

Katharine Graham

16. Juni 2015 – Zum 98. Geburtstag

amerikanische Verlegerin



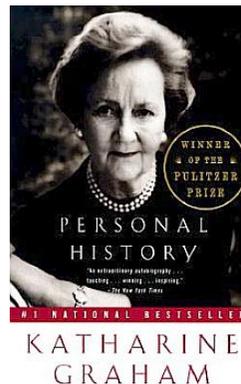
Katharine Graham, **Jg. 1917**, gehörte als Verlegerin der „Washington Post“ zu den einflussreichsten Unternehmerinnen Amerikas. Als Tochter des jüdischen Finanziers Eugene Meyer und seiner Frau Agnes verlebte sie eine privilegierte Kindheit in New York. Dank ihrer Mutter bewegte sie sich früh in Intellektuellenkreisen, lernte Persönlichkeiten wie Marie Curie und Thomas Mann kennen. Bis 1938 studierte sie an der University of Chicago und arbeitete im Anschluss für die „San Francisco News“ als Lokaljournalistin an der Westküste. Danach begann sie Artikel für die Zeitung ihres Vaters zu schreiben – dieser hatte 1933 die marode „Washington Post“ ersteigert.

1940 heiratete sie den Juristen Philip Graham und widmete sich hauptsächlich der Erziehung ihrer vier Kinder. Nach dem Selbstmord ihres Mannes 1963 lag die Leitung der „Washington Post Company“ plötzlich in ihren Händen. Statt schnellstmöglich zu verkaufen, verhalf die 46-Jährige dem Unternehmen zu einer Schlüsselstellung in der Medienbranche – die Zeitung wurde unter ihrer Herausgeberschaft erfolgreicher denn je. Als Vorsitzende des Verwaltungsrats legte sie viel Wert auf qualifizierte Mitarbeiter und förderte, orientiert an der amerikanischen Frauenbewegung, insbesondere ambitionierte Journalistinnen.



Katharine Grahams Erfolg basiert neben ihrem unternehmerischen Geschick nicht zuletzt auf ihrem unermüdlichen Einsatz für den investigativen Journalismus: Die „Washington Post“ veröffentlichte 1971 trotz drohender Strafen die „Pentagon-Papiere“, Geheimpapiere des Verteidigungsministeriums über die Rolle Amerikas im Vietnam-Krieg. Darüber hinaus gewann die Zeitung großes internationales Ansehen durch die „Watergate-Reportagen“, die den von Präsident Nixon angeordneten Einbruch in das Hauptquartier der Demokratischen Partei aufdeckten, was schließlich zu seinem Rücktritt führte.

1997 veröffentlichte sie ihre Biografie „Personal History“, für die sie mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde. Noch bis zu ihrem Tod bekleidete die engagierte Verlegerin den Posten der Vorstandsvorsitzenden ihres Unternehmens. Katharine Graham starb am 17. Juli 2001 84-jährig in Sun Valley, Idaho.



“The thing women must do to rise to power is to redefine their femininity. Once, power was considered a masculine attribute. In fact power has no sex.” (Katharine Graham)

